

FUSSBALL: VIELE KULTUREN - EINE LEIDENSCHAFT



INTEGRATIONSPREIS DES
DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



Herzogenaurach · 25. März 2013





FUSSBALL: VIELE KULTUREN – EINE LEIDENSCHAFT

» Fußball vereint, Fußball verbindet. Bei aller sportlichen Rivalität und Emotionalität schafft die gemeinsame Leidenschaft für den Fußball eine Basis. Es ist toll, was gerade auch in den vielen kleinen Vereinen in Sachen Integration geleistet wird, nicht nur auf dem Platz, sondern auch bei den Zuschauern oder hinterher im Vereinsheim. «

Wolfgang Niersbach
DFB-Präsident



» Dortmund ist eine Sport- und Fußballstadt, eine Stadt in der Vielfalt gelebt wird. Erfolgreiche Integration braucht eine Verständigung darüber, wie Menschen in Vielfalt zusammenleben wollen. Dem Sport kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, denn er hat die große Gabe, Menschen miteinander zu verbinden. Nicht die Unterschiede stehen im Vordergrund, sondern Respekt, Teamfähigkeit, Solidarität und gemeinsame Ziele. Diese Aspekte sind auch unerlässlich für eine erfolgreiche Integration und ein gelungenes Miteinander im alltäglichen Leben. «

Ullrich Sierau
Oberbürgermeister Dortmund



INTEGRATION fängt bei mir an!

» Ohne Mesut Özil, Sami Khedira, Miroslav Klose, Jérôme Boateng, Cacau und Lukas Podolski wäre unser Spiel eintöniger, weniger abwechslungsreich und weniger fantasievoll. Unsere Spieler mit Migrationshintergrund bringen durch ihre Spielweise andere Einflüsse mit ein. Das wirkt bereichernd. «

Oliver Bierhoff
Nationalmannschaftsmanager und Schirmherr



» Es ist toll zu erleben, wie viele Menschen sich im Fußball für Integration engagieren und mit welcher Freude sie ihren Zielen nachgehen. Es ist erstaunlich, wie viele Projekte es in Deutschland gibt. Für mich ist es eine Ehre, durch meine Lebensgeschichte für diese Menschen so etwas wie ein Vorbild für Integration sein zu können. «

Cacau
Nationalstürmer und DFB-
Integrationsbotschafter



» Integration fängt bei mir an. Etwa auch dadurch, dass ich jedem Menschen mit Respekt begegne und Regeln einhalte. «

Sinem Turac
Berliner Schiedsrichterin und
Integrationsbotschafterin





INTEGRATIONSPreis DES
DEUTSCHEN FUßBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



FUSSBALL: VIELE KULTUREN - EINE LEIDENSCHAFT



DER PREIS

Bereits zum sechsten Mal verleihen der Deutsche Fußball-Bund und sein Generalsponsor Mercedes-Benz den Integrationspreis. Die Auszeichnung kommt an: 1188 Bewerbungen sind seit 2007 beim DFB abgegeben worden. Rund 900.000 Euro wurden seitdem an die Basis in Sach- und Geldpreisen ausgeschüttet. Der DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis ist damit die höchstdotierte Sozialauszeichnung in Deutschland. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel war 2012 Ehrengast der Preisgala in Berlin.

DER MERCEDES-BENZ VITO

Die Sieger in den Kategorien Verein, Schule und Projekt erhalten jeweils einen Mercedes-Benz Transporter Vito. Die Zweitplatzierten gewinnen jeweils 10.000 Euro, die Drittplatzierten jeweils 5.000 Euro.



DAS HOTEL HERZOGSPARK

Hier hat der Sport Tradition. Von Adi Dassler als Gästehaus erbaut, bietet das Hotel HerzogsPark heute 4-Sterne-Erholung in 124 individuell gestalteten Zimmern. Ein Treffpunkt für Sportprofis, Tagungsgäste und alle, die auf herzliche Gastlichkeit Wert legen.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutscher Fußball-Bund (DFB)
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
DFB-Direktor Willi Hink
www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Köttker
Redaktionelle Leitung:
Thomas Hackbarth
Redaktionelle Mitarbeit:
Silke Pump, Jonas-Peter Schössler

Bildernachweis:
Getty-Images, DFB
Layout und Produktion:
B2 Design
Nordring 82a · 63067 Offenbach
info@b2design.info

SIEGER 2012

Kategorie » Verein «

FC Internationale Berlin

Der Fußball eint uns alle

WENN GERD THOMAS ÜBER SEINEN KLUB REDET, KLINGT DAS SACHLICH. SPRICHT IHN ABER JEMAND AUF DIE INTEGRATIVE ARBEIT AN, LÄSST THOMAS DIE ZURÜCKHALTUNG FAHREN.

„Fußball ist die Chance für Integration“, sagt er. „Bis heute wird das komplett unterbewertet. Der Fußball eint uns alle.“

Gerd Thomas leitete beruflich eine Vermarktungsagentur und ehrenamtlich den FC Internationale Berlin. Der 52-Jährige ist 2. Vorsitzender und spielt bis heute auch selbst. Im Sommer begrüßte Internationale das 1.000. Mitglied. Über 40 Nationalitäten sind angemeldet. Die Hälfte sind Deutsche, türkischstämmige Fußballer die nächstgrößte Gruppe. Der Verein hat die drittgrößte Jugend- und größte Mädchenabteilung im Berliner Fußball.

Bis heute wird kein Spieler bezahlt. Mit dieser Goldenen Regel startete der Klub vor nun 33 Jahren. Dieser Leitlinie ist man treu geblieben und damit gut gefahren. Auf Sponsoren verzichtet der Klub auch, dafür trägt die 1. Mannschaft „No Racism“ auf der Brust. Im Vergleich zu anderen Berliner Klubs liegt der Mitgliedsbeitrag

im oberen Drittel: 196 Euro kostet Inter pro Jahr, für Jugendliche 150 Euro. Für seinen Sohn Jannick hat Gerd Thomas das mal umgerechnet. „Macht 27 Cents pro betreute Stunde. Wir Vereine sollten uns nicht zu billig verkaufen.“

Stark ist auch die Schiedsrichterabteilung der Berliner. Obmann Ibo Yilmaz hat es verstanden, viele junge Leute an das Schiedsrichterwesen heranzuführen, so dass der Klub mit nun 30 Schiedsrichtern solide aufgestellt ist. Mit dem Avitalls-Cup veranstaltet man jährlich ein etabliertes interkonfessionelles Fußballturnier. Vor einigen Jahren richtete der Klub den „Inter-Sozialfonds“ ein. Finanziell kräftige Mitglieder spenden, um Schuhe und Trikots für Kinder aus ärmeren Familien zu kaufen. Im Rahmen von Schulkooperationen leiten Trainer des Klubs acht Schul-AGs mit über 200 Teilnehmern. Für vorbildliche Jugend- und Ehrenamtsarbeit wurden die Berliner schon mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem „Stern des Sports“ und 2011 mit dem Innovationspreis des Berliner Sports.

FC INTERNATIONALE BERLIN

Erfolgreich anders:
Berliner setzen seit Gründung auf Integration

Spitze mit Vielfalt:
Neun Vorstände haben einen Migrationshintergrund

Starkes Wachstum:
Mitgliederzahl in wenigen Jahren verdoppelt



INTEGRATIONSPreis DES
DEUTSCHEN FUßBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



FUSSBALL: VIELE KULTUREN -
EINE LEIDENSCHAFT

SIEGER 2012

Kategorie »Schule«

Gemeinschaftsgrundschule Kettelerstraße Köln

Mit einfachen Mitteln

AN DER GGS KETTELERSTRASSE IN KÖLN-MESCHENICH WIRD INTEGRATION GELEBT. Mitten im Problembezirk werden hier Fußball-Projekte als Medium für soziale Integration genutzt. Das Motto der Schule lautet „Mit einfachen Mitteln, viel erreichen können“.

„Ich habe als Lehrer erkannt, wie wichtig Bewegung und Fußball für Kinder ist, da hierbei Werte wie Zusammenhalt und der FairPlay-Gedanke vermittelt werden“. Ralf Hoffmeister sagt das, er ist Stellvertretender Schulleiter an der GGS Kettelerstraße. In Köln-Meschenich, „Im Veedel“, wie der Kölner sagen würde, liegt die offene Ganztagschule. Ein Viertel der Bewohner des Stadtteils ist langzeitarbeitslos, in fast jeder Familie gibt es einen Hartz-IV-Fall – und mittendrin die GGS Kettelerstraße. Integration ist hier keine Kür.

76 Prozent der 290 Schülerinnen und Schüler der einzigen Grundschule in Köln-Meschenich haben einen Migrationshintergrund. An der Schule gilt als oberstes Prinzip die Integration aller Schüler, unabhängig ihrer Herkunft, des Geschlechts, der Religionszugehörigkeit oder der finanziellen Möglichkeiten. Eng und vertrauensvoll arbeitet die Schule mit dem ansässigen Klub zusammen, dem SC Meschenich.

Seit 2008 bietet die Kettelerstraße Fußball-AGs für Mädchen und Jungen an, jede der drei AG besteht aus etwa 25 Kindern. „Was machen wir mit den Kindern, die sich keine Vereinsmitgliedschaft oder Fußballschuhe leisten können?“ Genau deshalb, so Hoffmeister, wurde das mittägliche Angebot eingerichtet. Die A-Mannschaft gewann sogar die Kölner Stadtmeisterschaften und damit den höchsten Titel für Grundschulen im Raum Köln.

Im Vordergrund aber soll immer der Spaß stehen und jeder, egal ob talentiert oder nicht, soll die Möglichkeit haben, an der AG teilzunehmen und Fußball zu spielen. Gerade weil manche Kinder über nur brüchige Deutschkenntnisse verfügen, funktioniert der Fußball als Brückenbauer. Deutsch ist Platzsprache – und an der Schule werden einige Stunden auch in der Herkunftssprache Türkisch unterrichtet.

Die GGS Kettelerstraße ist Sieger in der Kategorie Schule – auch das ein Beleg für ein hoch motiviertes Kollegium.

GGs KETTELERSTRASSE KÖLN

Vielfalt ist Alltag:

76 Prozent der Schülerschaft hat einen Migrationshintergrund

Großer Fußball:

Aktionstag zum DFB-Pokalfinale der Frauen

Vitaminreich:

Die Schule bietet ein gemeinsames Frühstück und Schulobst an



INTEGRATIONSPREIS DES
DEUTSCHEN FUßBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



FUSSBALL: VIELE KULTUREN –
EINE LEIDENSCHAFT

Migrations- und Integrationsagentur Dortmund

Der Sport spielt eine Schlüsselrolle



„FÜR JUGENDLICHE IST DIE INTEGRATIONS-DEBATTE KEIN THEMA. DIE LANGWEILT DAS NUR“, SAGT REYHAN GÜNTÜRK.

Vor sieben Jahren begann die Sozialwissenschaftlerin beim Dortmunder Integrationsbüro. Arbeit gibt's genug - rund ein Drittel der Dortmunder haben mittlerweile einen Migrationshintergrund. Und seit der Wiederwahl von Ullrich Sierau ist Integration „Chefsache“. „Das hilft“, sagt Güntürk, die sich darüber ärgert, dass „leider immer nur die negativen Geschichten im Fokus der Öffentlichkeit und der Medien stehen.“ MIA - so das Kürzel der Agentur - verfolgt einen anderen Ansatz. „Wir wollen weg von der Orientierung am Defizit. Vielfalt ist ein Gewinn für unsere Stadt.“

Wie gerade der Fußball dazu beiträgt, urbane Vielfalt zu gestalten, betont auch der Oberbürgermeister. „Dortmund ist eine Sport- und Fußballstadt, eine Stadt in der Vielfalt gelebt wird“, sagt Ullrich Sierau. „Dem Sport kommt eine Schlüsselrolle zu, denn er hat die große Gabe, Menschen zu verbinden. Nicht die Unterschiede stehen im Vordergrund, sondern Respekt, Teamfähigkeit, Solidarität und gemeinsame Ziele. Diese Aspekte sind auch unerlässlich für eine erfolgreiche Integration und ein gelungenes Miteinander im alltäglichen Leben.“

MIA-Dortmund organisiert eine Reihe Projekte, die Agentur koordiniert und setzt Impulse. Nirgends erfolgreicher als bei „Buntkicktgut“, einer ganzjährigen multikulturellen Straßenfußball-Liga in der von Arbeitslosigkeit geplagten Dortmunder Nordstadt. 42 Teams in Altersgruppen von 14 bis 18 Jahren nehmen begeistert am Wettbewerb teil, insgesamt macht das 600 Teilnehmer aus 32 Nationen. Auch ein Fußballturnier der Religionen, dass von den Teilnehmern gutmütig witzelnd „Pfarrer gegen Imame“ genannt wird, führt MIA-Dortmund seit 2006 durch. Rabbis übernehmen die Schiedsrichter-Aufgabe. Auch außerhalb des Sportes ist MIA aktiv: 2012 wurde erstmals ein ethnischer Wirtschaftspreis verliehen, ausgezeichnet wird unternehmerische Initiative von Migranten.

Als vor einigen Monaten ein fremdenfeindliches Nazi-Banner im Fanblock von Borussia Dortmund hochgehalten wurde und die Nachricht medial die Runde machte, war Reyhan Güntürk geschockt. „Das kam unerwartet. Fußball in Dortmund und dann Solidarität für den Nationalen Widerstand - das passt überhaupt nicht. Rassismus und Diskriminierung sind bei den Mannschaften überhaupt kein Thema. Gut, dass die Verantwortlichen von Borussia Dortmund sensibel und deutlich reagiert haben.“

MIGRATIONS- UND INTEGRATIONSAGENTUR DORTMUND

Buntkicktgut:

Nordstadt-Liga mit 42 Teams und 600 Teilnehmern

Fußballturnier der Religionen:

2012 bereits zum 7. Mal

Mädchenfußball:

Projekt an der Stadtteil-Schule Dortmund



INTEGRATIONSPREIS DES
DEUTSCHEN FUßBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



FUSSBALL: VIELE KULTUREN -
EINE LEIDENSCHAFT

Verwandelt jeden Kilometer.

Der neue CLA. Das viertürige Coupé von Mercedes-Benz. Ungezähmt.

Wenn Design zum Statement wird. Der neue CLA überzeugt nicht nur mit seiner markanten Formsprache und dem geringsten Luftwiderstandsbeiwert aller Serienfahrzeuge, sondern auf Wunsch auch mit AMG Line. Genauso außergewöhnlich: #Untamed, eine digitale Photo Installation. Mehr Infos auf www.untamed-installation.com

ab 13. April



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,4-5,3/4,9-3,6/6,2-4,2 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 144-109 g/km; Effizienzklasse: C-A+.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

SIEGER 2012

Kategorie » Sonderpreis «

Werder Bremen

Werder bewegt - lebenslang



KLAUS-DIETER FISCHER IST DIE TREIBENDE KRAFT HINTER „WERDER BEWEGT - LEBENSLANG“. 1955 wurde er Mitglied beim SV Werder, seit 1970 gehört er den Führungsgremien an. Der 72-Jährige ist Präsident von 40.000 Mitgliedern. Er hat alles miterlebt. Sein Haus liegt nicht in der Nähe des Weserstadions. Fischers Haus liegt auf der anderen Straßenseite. Grün-weißer als Fischer geht's nicht. Fischer erklärt das umfangreiche Engagement des Bundesligaklubs so: „Wir haben in sportlich dürrer Zeiten keinen Fanklub verloren, die Mitgliederzahl steigt. Die Leute honorieren, was wir tun. Auch außerhalb des Stadions.“

Seit 2009 treibt der Bundesligaklub sein Engagement für Nachhaltigkeit mit Nachdruck voran. Zehn Mitarbeiter zählt die Abteilung für „Corporate Social Responsibility“ heute, im vergangenen Jahr entwickelte man die Dachmarke, im Herbst soll der erste eigene Nachhaltigkeitsbericht erscheinen.

Das beackerte Feld ist hektargroß: 20 Projekte, fast 350 Partnerschaften. Alles durchdacht, immer mit Leidenschaft, immer authentisch. Nichts mal eben so nebenbei. Binnen weniger Jahre hat Werders CSR-Stab ein tragfähiges Netzwerk aufgebaut. Werders CSR-Team ist im Gespräch: mit Bremens Bildungs-senatorin, mit dem

Landesverband, den Jugendhäusern, der Polizei, der Sepp-Herberger-Stiftung. Der Sänger Jan Delay und der Schauspieler Matthias Brandt sind Botschafter.

„100 Schulen - 100 Vereine“ läuft seit 2002 und damit am längsten, aber das Mosaik hat viele Puzzlesteine. Etwa den Kindergeburtstag im Stadion mit Schatzsuche und Kinderrallye, die für Werder-Mitglieder kostenlose Windelliga samt Krabbelgruppe und Elternthemen-Seminaren, die Photovoltaik-Anlage auf dem Stadionsdach, für geistig behinderte Menschen die Herausgabe der Fußball-Regeln in leichter Sprache. Der Platz reicht nicht, das muss genügen.

Die Initiative „Spielraum“ gehört ebenfalls zu diesem Mosaik. Werder finanziert gemeinsam mit der Jugendarbeit und anderen Trägern die Instandsetzung von Bolzplätzen in strukturschwachen Stadtteilen. Am Pauliner Marsch, in Hemelingen, in der Neustadt und im Stadtteil Huchting sind bereits Spielräume entstanden. Projektieren sind weitere Spielräume in Tenever, Gröpelingen, Grohn und Blockdiek.



WERDER BREMEN

Spielräume schaffen:
Werder unterstützt Bolzplatzbau

Populär:
Windelliga mit 1.200, „60plus“
über 3.600 Mitglieder

Gegen Rassismus:
2008 erhielt Werder den
Julius Hirsch Preis



INTEGRATIONSPreis DES
DEUTSCHEN FUßBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



FUSSBALL: VIELE KULTUREN -
EINE LEIDENSCHAFT

2. PREIS 2012

Kategorie » Verein «

TSV Großheubach 1900 e.V. / Türk FV 1984 Miltenberg e.V.

Rindswurst und Döner Kebab



DER TSV GROSSHEUBACH 1900 UND TÜRK FV 1984 MILTENBERG LEBEN TAGTÄGLICH VOR, WIE EINE VORBILDICHE INTERKULTURELLE PARTNERSCHAFT IM FUSSBALL AUSSEHEN SOLLTE. Über Integration wird hier nicht gesprochen, Integration läuft hier unverkrampft und spielerisch.

Seit 25 Jahren besteht die Partnerschaft nun schon, seitdem teilen sich die Vereine das Spiel- und Trainingsgelände. Das Miteinander aber geht viel weiter. So veranstalteten die Vereine 2012 unter dem Motto „Gemeinsam und Fair“ das erste Deutsch-Türkische Fußballturnier der Region, an dem jeweils drei deutsche und türkische Mannschaften

teilnahmen. Den Erlös des Turniers reinvestierten die Fußballer in die Renovierung des Sportplatzes. Tradition hat auch das jährliche Sommerfest, bei dem zusätzlich zu Kinderprogramm und Schnuppertraining auch die Speisekammer der Klubs aufmacht. Rindswurst und Döner Kebab - beides gibt es heiß und lecker.

Vorstandsmitglieder des TSV Großheubach begleiten auf Anfrage Spieler des Türk FC, wenn mal wieder ein Behördengang ansteht und allzu amtsdeutsch formulierte Anträgen ausgefüllt werden müssen. Wichtige Ergänzung einer starken Fußballfreundschaft. Aber klar ist auch: die Wahrheit liegt auf dem Platz.



16

3. PREIS 2012

Kategorie » Verein «

VfR Schleswig e. V.

Leitlinien der Vielfalt



DER EHEMALIGE ARBEITERVEREIN VFR SCHLESWIG SETZT AUF JUNGE, ENGAGIERTE EHRENAMTLER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND und stellt mit seinem Konzept unter Beweis, dass an der Basis in Sachen Integration mit wenig Aufwand, viel möglich sein kann.

Das Vereinsleben wird nicht nur von Spielern, Sponsoren und dem Vorstand geprägt. Diese Tatsache hat der VfR Schleswig erkannt und setzt daher auf das Ehrenamt. Beim VfR Schleswig sind es oftmals Jugendliche mit Migrationshintergrund, die ehrenamtlich als Trainer, Spieler oder Unterstützer fungieren und wertvolle Integrationsarbeit leisten.

Zur Verwirklichung dieses Ziels hat der Verein als Grundlage ein Jugendkonzept entwickelt, sowie einen umfassenden Verhaltenskodex für Spieler und Eltern.

Naheliegender ist es daher, dass der Verein eine Kooperation mit einer Schule pflegt. Der VfR Schleswig kooperiert mit der St. Jürgen Schule mit den Zielen, Kinder für den Fußball zu begeistern, und das Spiel als Mittel zur Gewaltprävention zu nutzen.

Auch auf die Teilnahme an Fußball-Ferienfreizeiten legt der Verein wert. Beim VfR Schleswig gilt der Vorsatz, dass jedes Kind, auch wenn die Eltern kein Geld für eine solche Freizeit besitzen, daran teilnehmen kann.



17



INTEGRATIONSPREIS DES
DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



FUSSBALL: VIELE KULTUREN -
EINE LEIDENSCHAFT

3. PREIS 2012

Kategorie » Schule «



3. PREIS 2012

Kategorie » Schule «

Comenius-Schule Flensburg

Mädchen kicken cool



GANZ OBEN AN DER OSTSEE HAT SICH DAS KOLLEGIUM DER COMENIUS-SCHULE EINEM WICHTIGEN THEMA VERSCHRIEBEN: DER FÖRDERUNG DES MÄDCHENFUSSBALLS. Im Stadtteil Flensburg-Neustadt, in dem viele sozial schwache Familien leben, liegt die offene Ganztagschule. 400 Schülerinnen und Schüler besuchen die Comenius-Schule, siebzig Prozent haben einen Migrationshintergrund.

Getreu dem Projektmotto „Mädchen kicken cooler“ liegt der Fokus auf dem Mädchenfußball. Los geht's bei einer Fußball-AG – den Schülerinnen wird hier die Möglichkeit gegeben, im vertrauten Umfeld Dribbling und Torschuss zu lernen.



Gerade Mädchen aus ausländischen und Migranten-Familien begeistern sich für das Sportangebot, sie stellen achtzig Prozent der Teilnehmer. Die AG trägt sich mittlerweile selbst, weil schnell Teilnehmerinnen an einer Ausbildung zur Fußballassistentin mitmachten. Sie lernen, wie man Übungsstunden aufbaut oder ein Turnier organisiert. Und das mit Erfolg: Im November 2012 richtete die Comenius-Schule erstmals den Flensburger Integrationscup aus, an dem auch Teams benachbarter Grundschulen mitmischten. Klare Priorität hat aber immer die Schulausbildung. Nachmittägliche Lernförderangebote und Hausaufgabenhilfen komplettieren den Maßnahmenkatalog der Flensburger.

Christopherus Schulverein München

Fußball schafft Anschluss

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUS DEM GESAMTEN MÜNCHNER STADTGEBIET BESUCHEN DIE CHRISTOPHERUS SCHULE IN MÜNCHEN-RIEM, EINER FÖRDERSCHULE ZUR EMOTIONALEN UND SOZIALEN ENTWICKLUNG. Gemeinsam mit dem Bayerischen Fußballverband und dem Partnerverein veranstaltet die Christopherus-Schule ein Turnier für Förderschulen aus dem gesamten Großraum München.

Sechs von zehn Schülern haben einen Migrationshintergrund. Wir sorgen dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler den Anschluss an die Regelschule und später an das gesellschaftliche und berufliche Leben schaffen. Der Fußball kann dabei eine wichtige Rolle spielen, sagt die Schulleiterin Viktoria Spitzauer.

Ein positiver Nebeneffekt: Die Vereine öffnen sich für die Schüler der Förderschulen und erlangen im Umgang mit diesen Jugendlichen eine größere Handlungssicherheit. Insgesamt nehmen etwa 60 Schüler im Alter von 12 bis 17 Jahren an dem Turnier teil. Ali Yalpi, ein Lehrer der Christopherus Schule und selbst auch beim BFV engagiert, leitet das Fußballprojekt, an Erfahrung fehlt es nicht. Yalpi spielte früher für Hertha BSC und Tennis Borussia.



INTEGRATIONSPREIS DES
DEUTSCHEN FUßBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



FUßBALL: VIELE KULTUREN –
EINE LEIDENSCHAFT

3. PREIS 2012

Kategorie »Schule«



2. PREIS 2012

Kategorie »Freie und kommunale Träger«

Stüveschule Osnabrück

Kick it in Osna



IN KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT OSNABRÜCK WURDE IM AUGUST 2008 DAS PROJEKT „KICK IT IN OSNA“ INS LEBEN GERUFEN. Das Ziel: Mädchen aus Migrantenfamilien ein Fußballangebot zu machen, zuerst als AG, später sogar im kooperierenden Verein.

Die Stüveschule liegt im Schinkelviertel in Osnabrück, jeder zweite Bewohner hier hat eine Zuwanderungsgeschichte. Und an der Stüveschule, einer Grundschule mit Ganztagsangebot, Schulkindergarten und Hort, liegt der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund noch höher, nämlich bei 87 Prozent.

Die Schule und das Kollegium haben sich der Aufgabe gestellt, Vielfalt bewusst zu gestalten. Der Fußball spielt dabei eine zentrale Rolle: Das Spiel ist Sprachschule und Medium für den Transport von wichtigen Werten. Projekte und Kooperationen, etwa mit dem türkischen Migrantenverein „Türkgücü“ oder mit der Universität Osnabrück, tragen zum Erfolg der Stüveschule bei. Ein Mini-Spielfeld wurde auf dem Schulgelände gebaut, im vergangenen Jahr besuchte die Schule ein Länderspiel der Frauennationalmannschaft.

Der Schlüsselmoment: Im Jahr 2008 wurde in Kooperation mit der Universität das Projekt „Kick it in Osna“ ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, Mädchen in die Schulfußball-AG's einzubinden. Gerade Mädchen aus muslimischen Familien hatten bis vor wenigen Jahren eine katastrophale Partizipationsrate bei Sportvereinen. Auch „Kick it in Osna“ trägt dazu bei, dass sich die Lage bessert.“



KJK Sandgasse Offenbach

Gemeinsam spielen



„FUSSBALL BEWIRKT VIEL. Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturkreisen, die sich sonst abschotten, kommen hier zusammen und lernen, ganz einfach miteinander zu spielen“, sagt Peter Schulz vom Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Sandgasse in Offenbach.

Die KJK Sandgasse in der Offenbacher Innenstadt ist eine Einrichtung des Jugendamtes der Stadt Offenbach - und ein beliebter Anlaufpunkt für Jugendliche. Wichtiger Schwerpunkt der Arbeit ist die Integration von Jugendlichen mit einem Migrationshintergrund. Im Offenbacher Mathildenviertel etwa haben 70 Prozent der Bewohner eine Zuwanderungsgeschichte, jeder fünfte bezieht Hartz IV. Um häufig begleitende Folgeprobleme einzudämmen, setzt die KJK Sandgasse ganz auf den Fußball.

Etwa durch das Soccermobil - das fährt von April bis Oktober durch die Stadt, um an den Schulen und auf öffentlichen Plätzen ein spannendes Fußballangebot zu machen. Im Winter organisiert die Sandgasse im Rahmen des Mitternachtssports Fußballturniere. Ein Sozialarbeiter leistet Vorarbeit, die Durchführung vor Ort - Schiedsrichter, Auf- und Abbau, Turnierleitung - übernehmen die Jugendlichen. Spielerisch wird soziale Kompetenz vermittelt.



INTEGRATIONSPreis DES
DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



FUSSBALL: VIELE KULTUREN -
EINE LEIDENSCHAFT

3. PREIS 2012

Kategorie »Freie und kommunale Träger«



DFB-INTEGRATIONSKONZEPT

KiTa Elisabeth-Heimpel-Haus, Göttingen

Groggy und glücklich



GROGGY UND GLÜCKLICH, SO GEHT'S DEN MÄDCHEN NACH EINEM FUSSBALLSPIEL IN DER KINDERTAGESSTÄTTE ELISABETH-HEIMPEL-HAUS IN GÖTTINGEN. Erzieherin Simone Bickmeyer spielt selbst in der Bezirksliga. Und kickt in der KiTa mit ihren Kids. „Die Kinder haben ein großes Bewegungsbedürfnis. Das Fußballspielen stärkt also die Motorik, daneben lernen sie, sich an Regeln zu halten.“

Ein Großteil der Kinder aus dem Westen Göttingens stammen aus Familien, die nach Deutschland eingewandert kamen. Darunter sind auch viele Romas aus Serbien und dem Kosovo und Mädchen aus muslimischen Familien. Fußball ist da nicht unbedingt die erste Wahl. „Die Eltern kennen uns, wir haben einen Vertrauensbonus, deshalb klappt das gut“, sagt Bickmeyer.

56 Kinder im Alter von drei bis elf Jahren besuchen die KiTa regelmäßig. Für fußballbegeisterte Mädchen hat die KiTa noch ein besonderes Angebot: Immer montags können die Mädchen aus dem Elisabeth-Heimpel-Haus an einer Trainingseinheit des ESV Rot-Weiß Göttingen mitmachen. Dafür werden sie extra aus der KiTa per Kleinbus abgeholt. Und dürfen dann mit Spielerinnen aus der Oberliga-Mannschaft des Klubs trainieren. Seit September 2011 konnte der Eisenbahner-Sportverein so zwölf neue Mitglieder gewinnen.



Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, der sich auf die Teilhabe aller in Deutschland bezieht. Grundlage für Integration sind Toleranz und Anerkennung, Ziele sind individuelle Teilhabe und Zugehörigkeit. Leitbild ist eine pluralistische Gesellschaft, die auf der Grundlage einer für alle verbindlichen Werte- und Normenordnung ein Zusammenleben ohne Ausgrenzung anstrebt. Integration ist ein langfristiger und umfassender Prozess. Besonders relevant für Integration sind Bildung und Arbeit. Bildungsangebote und Qualifikationsmaßnahmen sind unerlässlich, um Integration zu fördern.

Unterschiedliche Auffassungen und Erwartungen bestehen in Bezug auf den Grad der Annäherung und Anpassung an die kulturellen, politischen und sozialen Werte und Normen des Aufnahmelandes. Im Gegensatz zu der Meinung, dass der Integrationsprozess im Kern ein Assimilationsprozess ist, der in der zumindest weitgehenden oder sogar gänzlichen Übernahme der Kultur, der Lebensformen und Lebensweise der Aufnahmegesellschaft besteht, bekennt sich der DFB zu einem Integrationsverständnis auf der Basis kultureller Vielfalt bei Anerkennung der Verfassung und der Gesetze des Aufnahmelandes.

Sport bietet für Angehörige unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen große Potenziale der Begegnung, der Gesundheitsvorsorge und der Erlangung sozialer Anerkennung. Gemeinsames Sporttreiben schafft Vertrauen und bietet Möglichkeiten des kulturellen Austausches. Sport ermöglicht Formen der Selbstverwirklichung. Die Kultur des Sports lehrt Selbstbehauptung und Fairness sowie das Akzeptieren von Regeln und die Achtung des sportlichen Gegners. Der Sport vermittelt soziale Kompetenzen und fördert Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen.

Durch Sport zu fördernde Elemente des Integrationsprozesses sind vor allem Interaktion und Identifikation. Integration kann auf den unterschiedlichen Ebenen zwischen der gesellschaftlichen Mehrheit und den Minderheiten durch aktive Teilnahme, Partizipation und gemeinsame

Gestaltung des Zusammenlebens hergestellt werden. Der organisierte Sport kann dies insbesondere über verbesserte Teilnahmekancen fördern, denn Integration erschließt sich durch Wechselbeziehungen, gemeinsame Beteiligung an gesellschaftlicher Gestaltung und vor allem durch Institutionen und Menschen, die Brückenfunktionen wahrnehmen. So verstandene Integration leistet einen wertvollen Beitrag zu Gewaltprävention und Anti-Diskriminierung.

Fußball ist die Sportart Nr. 1. Dies gilt insbesondere für Jungen mit Migrationshintergrund, aber auch viele Mädchen mit Migrationshintergrund wollen Fußball spielen. Der DFB will im Rahmen seines gesellschaftlichen Engagements einen aktiven Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund leisten. Der DFB ist überzeugt vom hohen Integrationspotenzial des Fußballsports. Dem DFB ist bewusst, dass Integration nicht automatisch stattfindet und die Organisation des Sports die Selbst- und Fremdagrenzung schlimmstenfalls sogar fördern kann, wenn dem nicht entgegengewirkt wird.

Das DFB-Integrationskonzept basiert auf zwei Säulen:

- * Informations- und Bildungsangebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
- * Entwicklung von Strukturen und Netzwerken, die Integration organisatorisch begleiten und unterstützen

Die Integrationsmaßnahmen des DFB zielen darauf ab, Identifikation und eine gleichberechtigte Teilhabe und Verantwortung von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern. Gleichzeitig sollen die Sensibilität für Konflikte und das Bewusstsein für Strukturen der Abgrenzung geschärft werden. Die Suche nach gangbaren Wegen zur Überwindung dieser Abgrenzung soll intensiviert werden. Menschen in Brückenfunktion zwischen Mehrheits- und Einwanderergesellschaft sollen besonders unterstützt werden.

Sie finden das gesamte Konzept auf www.dfb.de im Bereich „Downloads“.



INTEGRATIONSPreis DES
DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ



FUSSBALL: VIELE KULTUREN -
EINE LEIDENSCHAFT



INTEGRATIONSPreis DES
DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
UND VON MERCEDES-BENZ

